



Jahres- rückblick



2011

Vorwort VON CHORLEITER JOHANNES STRIEGEL

Liebe Sänger, liebe Eltern, liebe Ehemalige,
liebe Leser des Jahresrückblicks der St.-Martins-Chorknaben Biberach!

Unser alljährlicher Höhepunkt ist unsere Konzert- und Freizeitreise. Die Tournee 2011 führte uns durch Österreich (mit einem kleinen Abstecher nach Slowenien). Die anschließende Freizeit in der Steiermark war die Belohnung für die zahlreichen Auftritte.

Ein musikalisches Highlight war unser Jahreskonzert in unserer Stadtpfarrkirche St. Martin. Ein weiteres musikalisches Ereignis war das Konzert mit dem Saxophonisten Christian Segmehl und dem Organisten Ludwig Kibler.

Erfreulicherweise konnten wir im Jahr 2011 neun neue Sänger in den Chor aufnehmen!

Unserer Hauptaufgabe – Singen in der Liturgie – sind wir auch im abgelaufenen Jahr gerecht geworden. Wie immer nehmen dabei die Gottesdienste der Fastenzeit, des Osterfestes, sowie der Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Stellung ein.

Im Rahmen eines Tagesausflugs nach Tübingen besuchten wir dort unseren ehemaligen Vikar Philipp Kästle.

Auch mit Chören aus dem Pueri-Cantores-Verband gab es Begegnungen. So war bei uns der Jugendchor der Kathedrale aus Toulouse (Südfrankreich) zu Gast. Außerdem nahmen mit wir am ganztägigen Pueri-Cantores-Diözesantreffen in Stuttgart teil.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für unseren Chor im vergangenen Jahr eingesetzt haben:

Dem Förderverein und dem Kuratorium unserer neugegründeten Stiftung mit ihrem Vorsitzenden Herrn Wiest, sowie der Kirchengemeinde St. Martin und Herrn Pfarrer Baumgärtner,

unserer Stimmbildnerin Frau Lechner, den Eltern sowie unseren Choristen.

Liebe Grüße,



Johannes Striegel, Chorleiter

Grußwort VON PFARRER ULRICH HEINZELMANN

Liebe Martinschorknaben, liebe Eltern,
liebe Freunde und Unterstützer der Chorarbeit,

„Musik ist die beste Art der Kommunikation“, sagt der italienische Sänger Angelo Branduardi. Er erinnert daran, dass Singen und Musizieren eine universelle Sprache darstellt, die überall von jedem Menschen verstanden wird. Musik als Sprache des Herzens, der Gefühle, die sich auf vielfältige und unterschiedlichste Art und Weise äußert.

Eine Erfahrung, die Ihr oft auf Euren Konzertreisen gemacht habt – durch Euer Singen schafft Ihr eine besondere Ebene der Verständigung. Ihr erreicht die Herzen der Menschen, ganz spontan, unerwartet, unabhängig davon, ob viele Menschen Eure Konzerte besuchen oder ob Ihr vor einer kleinen Gemeinde singt.


Deshalb auch gehören christlicher Glaube und das Singen von Anfang an zusammen, wie überhaupt Religion und Musik in allen Kulturen aufs engste verbunden sind. Das Singen trägt dazu bei, dass der Glaube im Herz der Menschen ankommt und dass Christen sich zu einer großen Gemeinschaft verbunden fühlen. So sind etwa die „Ö-Lieder“ (die ökumenischen, von evangelischen wie von katholischen Christen gesungenen Lieder im Gesangbuch) das beste Mittel, die Ökumene, das Zusammenwachsen der verschiedenen christlichen Konfessionen in den Herzen der Menschen voranzubringen. Durch das gemeinsame Singen wachsen Gemeinschaft und gegenseitiges Verständnis auch zwischen den Konfessionen.

Als evangelischer Pfarrer freut es mich besonders, wenn Ihr in Eurem Chor nicht danach fragt, wer welche Religion hat oder wer nun was genau glaubt. Ihr vertraut auf die Kraft der Lieder, des Singens und der Musik. Und Ihr tut das, wenn ich es recht verstehe, ganz einfach und selbstverständlich alle „zur Ehre Gottes“ – „S.D.G.“, wie der große Meister Johann Sebastian Bach als Kürzel über seine Kompositionen geschrieben hat:

Soli Deo Gloria – allein Gott zur Ehre.

Gottes Segen für Euer Proben, Singen und Eure Gemeinschaft!

Euer/Ihr



PS: Und wenn Ihr in einem evangelischen Gottesdienst singen möchtet: Immer herzlich willkommen!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Chorleiter Johannes Striegel.....	2
Grußwort von Pfarrer Ulrich Heinzelmann.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Impressum.....	4
Terminrückschau.....	5
Mitgliederstatistiken.....	7
Konzertprogramm.....	8
Pressespiegel.....	10
Bilder.....	18
Terminvorschau 2012.....	19

Impressum

Herausgeber:

St.-Martins-Chorknaben Biberach
 Kirchplatz 4
 88400 Biberach
 +49 (0)7351 76559
www.chorknaben-biberach.de
e-mail@chorknaben-biberach.de

Chorleiter:

Johannes Striegel

Redaktion & Layout:

Marco Remke

Martin Nehmiz

Terminübersicht

Januar

Samstag/Sonntag, 15./16. Januar:
Probenwochenende in Ingerkingen

Februar

Samstag, 12. Februar:
Chorfasnet im Gemeindesaal St. Josef

März

Samstag, 19. März:
Gottesdienst in Hl. Dreifaltigkeit

April

Samstag, 2. April:
Diözesantagung des Verbandes Pueri
Cantores in Indelhausen (*Johannes Striegel*)

Sonntag, 3. April:
Gemeindefrühstück im Gemeindesaal St.
Martin (Choristen)

Sonntag, 10. April:
Ausflug nach Tübingen zu unserem
ehemaligen Vikar Philipp Kästle

Freitag, 15. April:
Frühgottesdienst in der katholischen
Spitalkirche

Gründonnerstag, 21. April:
Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St.
Martin
Ölberg-Andacht (*Choristen*)

Karfreitag, 22. April:
Karfreitagliturgie in der Stadtpfarrkirche
St. Martin

Karsamstag, 23. April:
Osternachtsmesse in der Stadtpfarrkirche
St. Martin

Mai

Freitag, 6. Mai:
Konzert in der Stadtpfarrkirche St. Martin

Samstag, 21. Mai:
Gottesdienst in Winterstettendorf

Sonntag, 22. Mai:
Gottesdienst in Ringschnait

Juni

Samstag, 4. Juni:
Ökumenischer Gottesdienst in der
Stadtpfarrkirche St. Martin anlässlich
eines Besuches aus unserer Partnerstadt
Valence in Südfrankreich

Sonntag, 5. Juni:
Gottesdienst in der Klosterkirche
Ochsenhausen

Juli

Sonntag, 3. Juli:
Jahreskonzert in der Stadtpfarrkirche St.
Martin mit anschließendem Empfang im
Gemeindezentrum St. Martin

Montag/Dienstag 11./12. Juli:
Besuch der Maitrise de la Cathédrale
St. Etienne de Toulouse

Am Montag: Konzert unseres Gastchores
in der Stadtpfarrkirche St. Martin

August

Donnerstag, 29. Juli – Sonntag, 13. August:
Konzertreise nach Österreich und
Slowenien mit Freizeit in

September

Samstag/Sonntag 17./18. September:
Probenwochenende in Mochenwangen

Oktober

Sonntag, 2. Oktober:

Gottesdienst zum 150-jährigen Kolping-Jubiläum in der Stadtpfarrkirche St. Martin

Samstag, 8. Oktober:

Gottesdienst in der Friedenskirche
Herbstfest des Freundes- und Fördervereins St.-Martins-Chorknaben

Samstag, 22. Oktober:

Pueri-Cantores-Treffen in Stuttgart

November

Dienstag, 1. November:

Gräberbesuch auf dem katholischen Friedhof (*Choristen*)

Sonntag, 13. November:

Gottesdienst zum Patrozinium in der Stadtpfarrkirche St. Martin

Aufnahme neuer Sänger

Dienstag, 15. November:

Beginn der neuen Vorschola

Samstag, 26. November:

Gottesdienst in Füramoos

Sonntag, 27. November:

Singen auf dem Biberacher Christkindlesmarkt

Dezember

Samstag, 10. Dezember:

Gottesdienst in Schemmerberg

Sonntag, 11. Dezember:

Adventskonzert in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Ringschnait

Sonntag, 18. Dezember:

Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Martin in Kirchberg an der Iller

Freitag, 23. Dezember:

Singen im Biberacher Hospiz

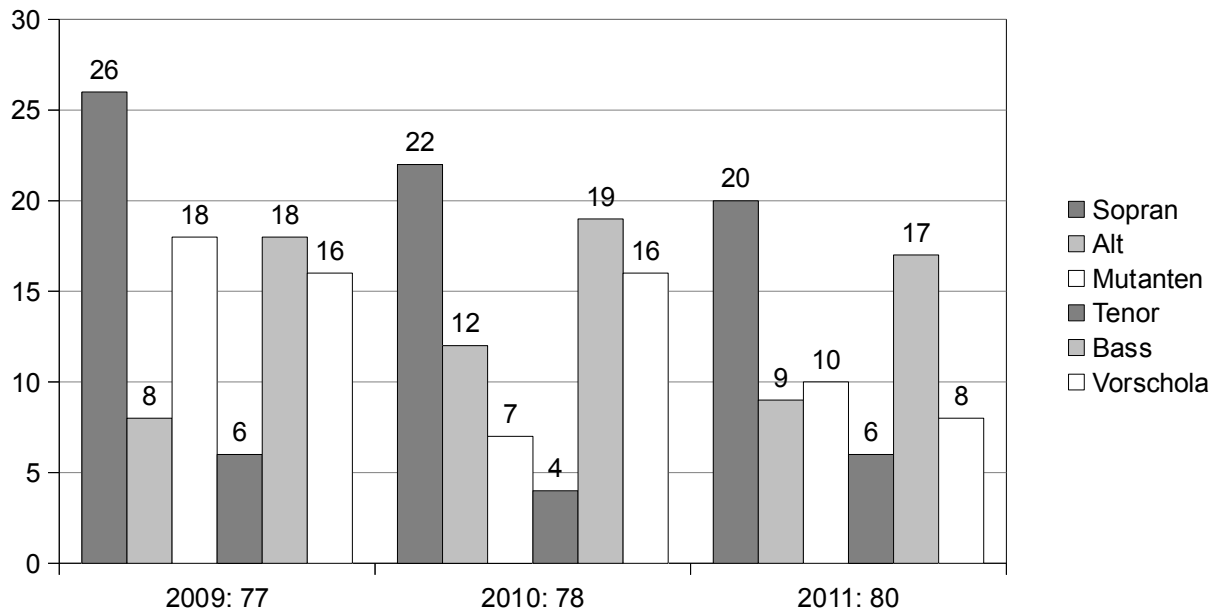
Samstag, 24. Dezember:

Krankenhaussingen im Pflegeheim und in der Kreisklinik Biberach

Mitternachtsmette in der Stadtpfarrkirche St. Martin mit musikalischer Einstimmung

Mitgliederstatistiken

Die einzige Grafik für dieses Jahr zeigt die Anzahl der Sänger für die letzten drei Jahre nach Stimmen. Im Gegensatz zu bisher sind die Knaben- und Männerstimmen einzeln aufgeführt.



Choreintritte

David Appel
 Damian Aßfalg
 Theo Fuchs
 Hans Jakob
 Nico Locherer
 Sebastian Peters
 Patrick Quade
 Leonhard Ruf
 Steffen Ruf

Austritte

Valerian Dilger
 Julius Hehl
 Maxi Steinhauser
 Lukas Lingenhölle
 Samuel Otto
 Daniel Remke
 Matthias Rueß
 Tim Scheifele
 Jonas Schmid
 Patrick Schmidt

Konzertprogramm

Geistliche Literatur:

Jakob Arcadelt (<i>ca. 1504–1568</i>)	Ave Maria
Malcolm Archer (* 1952)	Kyrie (<i>Knabenchor</i>)
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Wachet auf, ruft uns die Stimme
Stefano Bernardi (<i>ca. 1577–1637</i>)	Sanctus
Jacques Berthier	Christus dein Licht
Herbert Beuerle (1911–1994)	Es kommt ein Schiff geladen (<i>Männerchor</i>)
	O Heiland, reiß die Himmel auf (<i>Männerchor</i>)
Franz Biebl (1906–2001)	Lord, I want to be a Christian
Henryk Jan Botor (* 1960)	Misericordias Domini
Anton Bruckner (1824–1896)	Christus factus est (F-Dur)
	Locus iste
	Vexilla regis
Anton Dannoritzer (* 1936)	Wachet auf, ruft uns die Stimme (<i>Männerchor</i>)
Gallus Dressler (1533–1585)	Ich bin die Auferstehung und das Leben
Georg Dücker	Nun danket alle Gott
Maurice Duruflé (1902–1986)	Ubi caritas
Johannes Eccard (1553–1611)	Ich steh an deiner Krippen hier
Melchior Franck (<i>ca. 1580–1639</i>)	Da pacem domine
Thomas Gabriel (* 1957)	Halleluja
Andreas Hammerschmidt (<i>ca. 1610–1675</i>)	Machet die Tore weit
Hans Leo Hassler (1564–1612)	Vom Himmel hoch
Gottfried August Homilius (1714–1785)	Ihr sollt nicht sorgen und sagen
	Ob jemand sündigt
Justinus Heinrich Knecht (1752–1817)	Lobt den Herrn, der Tag erscheint
	Rund um mich her
	Wie können wir, Vater
Zoltán Kodály (1882–1967)	Adventi ének
Wolfgang Koperski	Heaven is a wonderful place
Matthias Kreuels (*1952)	Fürbittruf
Christian Lahusen (1886–1975)	Wir glauben Gott im höchsten Thron
Heinrich Laup	O Heiland reiß die Himmel auf
Orlando di Lasso (1532–1594)	Jubilate Deo
	Surrexit pastor bonus
Antonio Lotti (<i>ca. 1667–1740</i>)	Vere languores (<i>Männerchor</i>)

Rolf Mammel (1923–2010)	Nobody knows
Hanns Mießner	Stille Nacht
Vytautas Miškinis (* 1954)	Cantate Domino canticum novum
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Ave verum corpus Cantate Domino omnis terra (<i>Kanon</i>)
Wendelin Müller-Blattau (1922–2004)	Macht hoch die Tür
Jouzas Naujalis (1869–1934)	In monte oliveti
Giovanni Pierluigi da Palestrina (ca. 1515–1594)	Alma redemptoris mater Ego sum panis vivus
Miachael Praetorius (1571–1621)	Es ist ein Ros entsprungen
Rudolf Schäfer	Eingeladen zum Fest des Glaubens
Michael Schneider (1909–1994)	Lob und Ehre
Franz Schubert (1797–1828)	Heilig ist der Herr
Heinz Schubert (1908–1945)	Vater unser
Heinrich Schütz (1585–1672)	Aller Augen warten auf dich, Herre Lobe den Herren, meine Seele
Günter Schwarze	Irischer Segensgruß
Rolf Schweizer (* 1936)	Siehe, das ist Gottes Lamm (<i>Kanon</i>)
Johannes Striegel	Maria durch ein Dornwald ging Sancta Lucia (<i>Knabenchor</i>)
Kurt Suttner (* 1936)	Il est ne, le divin enfant
Melchior Vulpus (ca. 1570–1615)	Psalm 145
Barbara M. Weber	Gloria in excelsis Deo (<i>Knabenchor</i>)
Gregorianik	Crux fidelis (<i>Männerchor</i>) Da pacem domine (<i>Männerchor</i>)
Russisch-orthodox	Ische Cheruvimy (<i>Männerchor</i>)

Weltliche Literatur:

Georg Feils (* 1953)	Ich kenn 'nen Bär (<i>Knabenchor</i>)
Michael Praetorius	Viva la musica (<i>Kanon</i>)
Andreas Grieshaber	Auf euer Wohl (<i>Männerchor</i>)
Philipp Fridrich Silcher (1789–1860)	Der Lindenbaum
Anonymus	Ding dong bells Singen macht Spaß
Volkslied	Bunt sind schon die Wälder Die Gedanken sind frei Sing, sing together Zum Tanze, da geht ein Mädels (<i>Knabenchor</i>) Zwei kleine Wölfe (<i>Knabenchor</i>)

Pressespiegel

Klangvoll: „Kirchenorgel ist ein cooles Instrument“

Derzeit macht Lukas Flohr aus Schemmerberg eine Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker

Von Claudia Heller

SCHEMMERBERG - Schon von weitem ist er zu hören - der Klang der Orgel der katholischen Kirche in Schemmerberg. Und das nicht immer nur während der Gottesdienstzeiten. Auch an ganz normalen Nachmittagen während der Woche erklingen die Pfeifen des imposanten Instruments - immer dann, wenn Lukas Flohr zum Üben kommt. Seit viereinhalb Jahren spielt der Schemmerberger Orgel, davor hatte er bereits seit einigen Jahren Klavierunterricht genommen.

Zum Orgelspielen kam er auf zweierlei Weise: Zum einen spielt die Freundin seines Bruders dieses Instrument. Zum anderen hatten ihn seine Eltern gefragt, ob er sich vorstellen könne, Kirchenorgel anstelle von Klavier zu spielen. „Sie fragten mich damals, ob ich mehr üben würde, wenn ich Orgel spielen würde. Ich war damals nämlich öfter mal ein bisschen faul, was das Üben angeht“, gesteht der 18-Jährige.

Vor etwas mehr als zwei Jahren hatte er dann damit begonnen, gelegentlich die Dienstagabendmessen in Unter- und Obersulmetingen sowie in Schemmerberg musikalisch auf der Orgel mitzugestalten. Mittlerweile spielt er auch zwei bis drei Mal im Monat bei den Gottesdiensten am Wochenende. Außer ihm gibt es in Schemmerberg einen weiteren Organisten, in den beiden anderen Pfarrgemeinden zwei - Lukas Flohr ist von ihnen der Jüngste.

Derzeit macht er eine sogenannte C-Ausbildung, die von der Diözese



Lukas Flohr aus Schemmerberg spielt seit viereinhalb Jahren Kirchenorgel.

SZ-FOTO: CLAUDIA HELLER

Rottenburg-Stuttgart angeboten wird. „Das ist eine Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker“, erklärt Lukas Flohr. Im Oktober 2009 hatte er damit begonnen, im Oktober dieses Jahres wird er seine letzte Prüfung haben. Außer praktischem Orgel- und Klavierspielen gehört auch jede Menge Musiktheorie dazu. Etwa 20 Leute sind in seinem Kurs, der blockweise in den Weihnachts- und Sommerferien stattfindet - mehr als die Hälfte sind in seinem Alter.

Auch Singen macht Spaß

Durch diese Ausbildung hat Lukas Flohr auch die Freude am Singen entdeckt. „Bei der Aufnahmeprüfung im Sommer 2009 musste ich unter anderem auch Vorsingen. Das war etwas, das ich bis dahin noch gar nicht konnte“, erzählt er. Heute ist er Mitglied bei den St.-Martins-Chorknaben in Biberach.

Vergleicht er die Instrumente Klavier und Orgel miteinander, kommt er zu folgendem Schluss: „Beides macht Spaß zu spielen, aber die Orgel ist interessanter.“ Beim Klavierspielen komme es mehr auf die Fingertechnik an, die ihm nicht so liege. Bei der Orgel hingegen sei der Anschlag nicht ganz so wichtig. „Die Kirchenorgel ist einfach ein cooles Instrument“, schwärmt er. „Sie besteht aus Pfeifen, die in Register unterteilt sind und die für verschiedene Instrumente stehen - zum Beispiel für Pfeifen, Flöte und Violine.“ Doch ist die Musik nicht sein einziges Hobby: „Hin und wieder gehe ich auch Klettern.“

Schwäbische Zeitung vom 25. 2. 2011

Chor „Pro musica sacra“ plant viele neue Projekte

Vorstand bleibt bestehen - Jahresprogramm liegt bald aus

BIBERACH (sz) - Bei der Hauptversammlung des Biberacher Chors „Pro musica sacra“ sind alle bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt worden. Damit bleibt Peter Seils der Vorsitzende, Kantor Ralf Klotz sein Stellvertreter, Eva Werner die Schriftführerin, Gerhard Zimmermann der Schatzmeister und Eva Hein-Dorfschmidt die Beisitzerin. Die Kassenprüfung nehmen nach wie vor Dr. Wolfram Buff und Dr. Wolfgang Littmann vor.

Höhepunkte des Chors im vergangenen Jahr waren der Kantaten-Gottesdienst und das Festkonzert zum 200-jährigen Jubiläum des Evangelischen Kirchenbezirks Biberach. Das gemeinsame Konzert mit den St.-Martins-Chorknaben am Buß- und Betttag wurde von beiden Chören als eine Bereicherung empfunden. Kantor Ralf Klotz stellte das Programm

für das laufende Jahr vor: Am 17. April wird die Johannes-Passion von Bach aufgeführt. Dabei sein werden namhafte Solisten, die Evangelische Kantorei und das süddeutsche Orchester „Capella Novanta“.

Mit einem Konzert „Cantate Domino“ feiert der Chor „Belcanto“ am 28. Mai sein zehnjähriges Bestehen. Matthias Schubeck (Panflöte) wird mit Esther Königer (Harfe) am 30. Juli in der Stadtpfarrkirche konzertieren. „Pro musica sacra“ wird bei beiden Anlässen bewirten. Für den 30. Oktober ist ein Konzertgottesdienst der Evangelischen Kantorei und des Musikvereins Hochdorf geplant.

Dank positiver Entwicklungen bei den Finanzen sind die musikalischen Projekte in diesem Jahr gesichert. Das neue Jahresprogramm des Evangelischen Kantorats wird in den nächsten Wochen erscheinen.

Schwäbische Zeitung vom 2. 3. 2011

Chorknaben suchen Nachwuchs

BIBERACH (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben beginnen mit einer neuen „Vorschola“, zu der sie Jungen aufnehmen. Angesprochen sind Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren, aber auch ältere sind willkommen. Die Anmeldung findet am morgigen Freitag, 1. April, von 18 bis 19.30 Uhr im Büro der Chorknaben, Kirchplatz 3 (1. Stock) statt. Eine telefonische Anmeldung unter 07351/76559 ist möglich. Der neue „Vorscholakurs“ beginnt am Dienstag, 5. April, von 16.30 bis 17 Uhr im neuen Gemeindezentrum St. Martin, Kirchplatz 3 (Raum 3 im zweiten Stock). Die Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich. Vorausgesetzt werden Mitmachbereitschaft und Freude an Musik. Dies schließt die Probenarbeit ebenso ein wie die Gestaltung von Gottesdiensten, Konzertauftritten, Reisen und geselligen Unternehmungen. In einer dreistufigen Ausbildung werden die Kinder vorbereitet. Diese gliedert sich in Singen und Bewegung, Mehrstimmigkeit sowie Stimmbildung und Musiktheorie. Die Vorschola endet mit einer Prüfung. Die Ausbildung leiten Cäcilie Lechner und Johannes Striegel.

Schwäbische Zeitung vom 31. 3. 2011

Das Jubiläum 2012 sieht Konzerte und eine große Premiere vor

St.-Martins-Chorknaben Biberach – Förderverein und Stiftung sind auf gutem Weg

BIBERACH (sz) - Die Sankt-Martins-Chorknaben rüsten sich für die Feierlichkeiten zu ihrem 50-jährigen Bestehen im kommenden Jahr. Dabei können sie auf ein solides Fundament bauen, das ihnen der Förderverein und künftig auch die Stiftung bieten. Engagierte Eltern brachten mit ihren Aktionen zusätzlichen Schub ins Vereinsleben des Fördervereins. Das war bei der Jahreshauptversammlung des Freundes- und Fördervereins der St.-Martins-Chorknaben zu erfahren.

Trotz einer Beitragserhöhung, die 2010 beschlossen worden war, habe niemand den Förderverein verlassen, freut sich der Vorsitzende Edmund Wiest. Mit 43 Neuzugängen näherte sich der Mitgliederstand inzwischen der 300-Marke. Mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten sämtliche Zuschussanträge des Chores gedeckt werden. So war die Anschaffung von Noten und Chorgewändern ebenso möglich wie Zuschüsse für Fahrtkosten, die Heraus-

gabe einer CD und die Neuauflage eines Chorprospekts.

Takt für Takt ist verkäuflich

Die „Stiftung St.-Martins-Chorknaben Biberach“ befindet sich auf gutem Weg. Zweck der Stiftung sei, die Finanzierung der Personalkosten für Chorleitung und Stimmbildung, die derzeit noch voll von der Kirchengemeinde getragen werden, nachhaltig zu sichern. Bis aber die Stiftung hierzu einen spürbaren Beitrag leisten könne, bedürfe es noch Zustiftungen. Als „geradezu genial“ lobte Wiest die Idee, Takt für Takt der in Komposition befindlichen Chorknabenmesse „Missa 1962“ zugunsten der Stiftung zu verkaufen.

Chorleiter Johannes Striegel berichtete aus dem Chorjahr, dessen Höhepunkt die 17-tägige Konzertreise nach England und Schottland war. Zahlreiche Auftritte bei Gottesdiensten in Biberach und den Umlandgemeinden, ein Probenwochenende, das traditionelle Jahreskonzert so-

wie fünf Begegnungen mit anderen Jugendchören rundeten das Jahresprogramm ab.

Striegel bat die Versammlung, trotz der zufriedenstellenden Zahl von derzeit annähernd 80 Chormitgliedern, in der Nachwuchswerbung nicht nachzulassen. Das sei gerade bei Jugendchören mit ihrer verhältnismäßig kurzen aktiven Sängerezeit eine permanente Aufgabe.

Treffen der Ehemaligen

Für das 50-jährige Chorbestehen im kommenden Jahr seien die Vorbereitungen in vollem Gange. Geplant seien ein großes Festkonzert mit mehreren Chören, ein Open-Air-Konzert im Spitalhof, ein Begegnungstreffen der „Ehemaligen“ im Rahmen des Herbstfestes des Fördervereins sowie die Aufführung der Chorknabenmesse „Missa 1962“.

Aktuell wies Striegel auf das Gemeinschaftskonzert mit dem Saxofonisten Christian Segmehl hin, das bereits am 6. Mai stattfindet.

Schwäbische Zeitung vom 2. 4. 2011

Abendmahlsfeiern

BIBERACH (sz) - In der Pfarrkirche St. Josef ist am heutigen Gründonnerstag um 19 Uhr Abendmahlsfeier. In der Kirchengemeinde St. Martin ist heute um 20 Uhr Abendmahlsfeier in der Stadtpfarrkirche mit anschließender Prozession zum Ölberg bei der Stadthalle. Dort findet eine Gebetsstunde statt. Der Gottesdienst wird von den St.-Martins-Chorknaben musikalisch mitgestaltet.

Schwäbische Zeitung vom 21. 4. 2011

18.00 Uhr

Stadtpfarrkirche St. Martin
KONZERT MIT CHRISTIAN SEGMEHL, LUDWIG KIBLER
und den St.-Martins-Chorknaben
Stiftung St.-Martins-Chorknaben

*Veranstaltungskalender
Biberach, Mai 2011*

17.00 Uhr

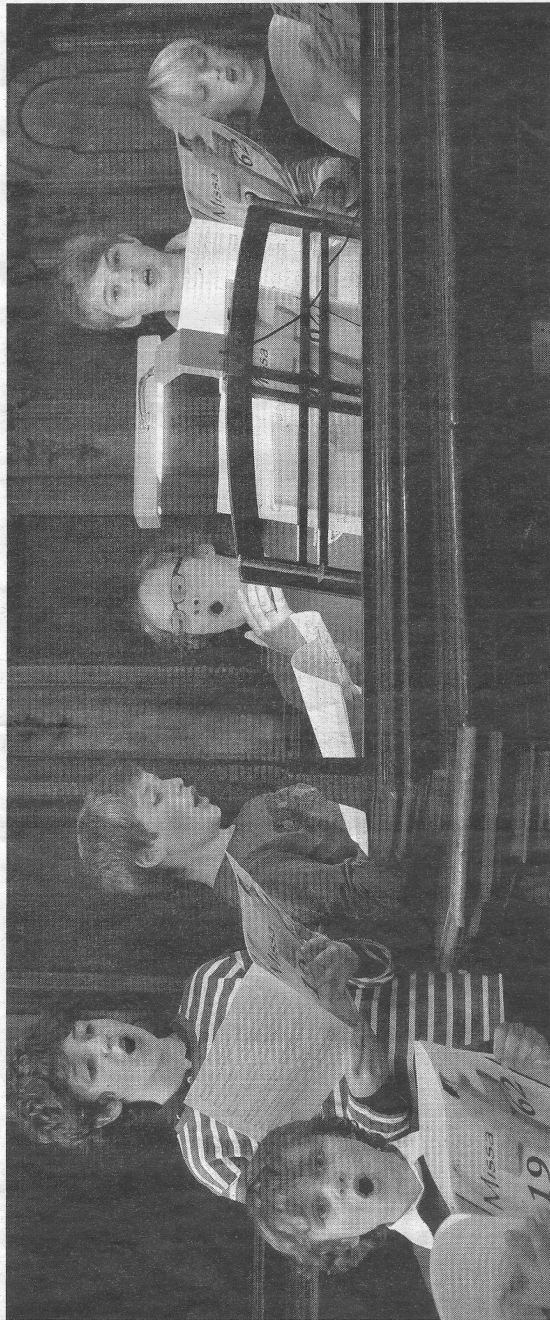
Stadtpfarrkirche St. Martin
JAHRESKONZERT DER ST.-MARTINS-CHORKNABEN BIBERACH

Leitung: Johannes Striegel
Abendkasse
St.-Martins-Chorknaben

*Veranstaltungskalender
Biberach, Juli 2011*

* Die **Sankt-Martins-Chorknaben** geben am Sonntag, 3. Juli, ab 17 Uhr ihr traditionelles Jahreskonzert. Die Leitung hat Johannes Striegel. Im ersten Teil werden die Sänger Werke aus dem 16. Jahrhundert vortragen. So erklingen Kompositionen von Schütz, Lasso, und Palestrina. Im zweiten Teil singen die Chorknaben Motetten von Homilius, Naujalis und Miskinis. Der dritte Teil ist dem Komponisten Anton Bruckner gewidmet. Karten gibt es an der Abendkasse in der Stadtpfarrkirche Sankt Martin. Gastorganist Kurt Renner spielt zwischen den Abschnitten auf der Reiser-Orgel Werke von Bach und Alain.

Schwäbische Zeitung vom 1. 7. 2011



Die Chorknaben singen zu Ostern

An den Kar- und Ostertagen gestalten die St.-Martins-Chorknaben Biberach die Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche musikalisch mit. Am Abend des Gründonnerstags sind sie um 20 Uhr zu hören. „In monte Oliveti“ werden sie unter an-

derem „Vexilla regis“ interpretieren. In der Oster-

nachtsfeier am Samstag ab 21 Uhr feiert die Gemeinde die Auferstehung. Im Rahmen dieser Feier erklingen unter anderem „Erstanden ist der heilig Christ“ und „Cantate Domino canticum novum“.

SZ-FOTO: RÖTZSCH/ARC

Schwäbische Zeitung vom 21. 4. 2011



Chorknaben mit zwei Gästen

Am Freitag, 6. Mai, findet um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Biberach ein Kirchenkonzert zugunsten der Stiftung St.-Martins-Chorknaben statt. Ausführende sind Christian Segmehl (Saxophon; im Bild links), Ludwig Kibler (Orgel; im Bild rechts) und die St.-Martins-Chorknaben Biberach unter der Leitung von Johannes Striegel. Neben Chormusik stehen Werke für Saxophon und Orgel im Zentrum des Konzertprogramms. So erklingen auf beiden Instrumenten u.a. die Sonate Es-Dur von J. S. Bach und das archetypische Werk „Nekyia“ des Münchner Komponisten Enjott Schneider. Die Chorknaben werden u.a. von G. A. Homilius die Motette „Ihr sollt nicht sorgen und sagen“ vortragen. Der in Biberach geborene Christian Segmehl ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe (siehe: Interview des Monats). Ludwig Kibler ist hauptberuflich als Chemiker tätig. Daneben ist er als Organist, Pianist, Klarinettist und Dirigent aktiv. So leitet er das Kammerorchester der Stadt Ochsenhausen und den Kirchenchor St. Martin Unteressendorf. Mit Christian Segmehl verbindet ihn eine langjährige Konzerttätigkeit mit Saxophon und Orgel. Die St.-Martins-Chorknaben Biberach wurden im Jahre 1962 vom damaligen Kaplan der Pfarrei St. Martin, Paul Pfaff, gegründet. Der klassisch besetzte Knabenchor singt überwiegend „a cappella“. Der Chor, dessen Träger die katholische Kirchengemeinde St. Martin zu Biberach ist, ist außerdem Mitglied im „Internationalen Verband Pueri Cantores“. Veranstalter dieses Konzertes ist die Stiftung der St.-Martins-Chorknaben Biberach. Karten für dieses Konzert sind an der Abendkasse erhältlich. Der Erlös fließt in die Stiftung der St.-Martins-Chorknaben.

*Veranstaltungskalender Biberach,
Mai 2011*

St.-Martins-Chorknaben geben Jahreskonzert

In der Biberacher Stadtpfarrkirche St. Martin findet am Sonntag, 3. Juli, um 17 Uhr das traditionelle Jahreskonzert der St.-Martins-Chorknaben Biberach (Leitung: Johannes Striegel) statt. Zwischen den Chorvorträgen wird Gastorganist Kurt Renner aus Memmingen auf der großen Reiser-Orgel Werke von J. S. Bach (Fantasie in G) und J. Alain (Fantasie Nr. 2) vortragen. Im ersten Teil werden die St.-Martins-Chorknaben Werke aus dem 16. Jahrhundert singen. So erklingen u. a. Kompositionen von Schütz („Lobe den Herren“), Lasso („Jubilate Deo“, „Surrexit pastor bonus“) und Palestrina („Ego sum panis“). Im zweiten Teil singen die Chorknaben Motetten von Homilius („Ihr sollt nicht sorgen“), Naujalis („In monte oliveti“) und Miskinis („Cantate Domino“). Der dritte Teil ist dem Komponisten Anton Bruckner gewidmet: „Vexilla regis“, „Christus factus est“ und „Locus iste“ werden die jungen Sänger von diesem großen Komponisten vortragen. Karten für dieses Kirchenkonzert gibt es an der Abendkasse.

Veranstaltungskalender Biberach, Juli 2011

Schön: Konzert gibt allen ein gutes Gefühl

Die St.-Martins-Chorknaben, Christian Segmehl und Ludwig Kibler überzeugen

Von Mark Hildebrandt

BIBERACH - Stolze Eltern, ein begeistertes Publikum und wieder etwas mehr Geld in der Kasse der Stiftung St.-Martins-Chorknaben: Das Konzert in der St.-Martins-Kirche hat allen ein gutes Gefühl gegeben. Es musizierten nicht nur die Chorknaben, sondern auch der Echopreisträger Christian Segmehl (Saxophon) und Ludwig Kibler (Orgel).

Den Auftakt bildeten die Es-Dur-Sonate von Johann Sebastian Bach und das Stück „Nekyia“ von Enjott Schneider. Während Bach vielen vertraut ist, ist Enjott Schneiders Stück modern – und fällt damit für manchen aus dem Rahmen. Als Segmehl und Kibler es spielten, kam Bewegung in die etwa 400 Zuhörer. Einige blickten ins Programm, andere lehnten sich zurück und schlossen die Augen, um besser fassen zu können, was da gerade kam.

„So, wie die Leute sich heute anders kleiden, ist eben auch die Musik anders“,

sagt Christian Segmehl.

Disharmonien, wechselnde Rhythmen, wilde Ritze zwischen Orgel und Saxophon. Bei dem immer wiederkehrenden Glissando Segmehls – das ist eine schnelle, gleitende Veränderung der Tonhöhe wie im Jazz – schmunzelten viele. Diese Wendung kam unerwartet.

Christian Segmehl sagte später im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung: „Das ist sicher eine Tonsprache, mit der die Leute teilweise nicht konfrontiert sind. Aber ich finde es auch wichtig, Zeitgenössisches zu spielen. So wie die Leute sich heute anders kleiden, ist eben auch die Musik anders.“

Danach traten die Chorknaben vor das Publikum, begleitet von den stolzen Blicken der Eltern. Dirigent Johannes Striegel stimmte mit ihnen das „Ave Maria“ von Jacob Arcadelt an. Weiter ging es unter anderem mit dem getragenen „In monte oliveti“ von Jozas Naujalis. Beim schwungvoll beginnenden „Cantate Domino“ hingegen schnipste der ein oder andere Besucher leise mit. Dirigent Johannes Striegel zeigte Körpereinsatz und sorgte dafür, dass die Spannung nicht abbriss.

Wieder kam Bewegung in die Kirche. Die Chorknaben gingen eine Stufe nach oben und weiter nach hinten in den Altarraum. Ludwig Kibler nahm dort am Spieltisch Platz und



Christian Segmehl, Ludwig Kibler und die St.-Martins-Chorknaben – eine gelungene musikalische Kombination, die die Zuhörer in der St.-Martins-Kirche am Freitag erleben durften.

SZ-FOTO: MARK HILDEBRANDT

bediente die Orgel nicht mehr von der Empore aus. Vor den Chorknaben stand Christian Segmehl. Gemeinsam sangen und spielten sie den Psalm 145 von Melchior Vulpius.

Danach verließen die Chorknaben für zwei Stücke für Orgel und Saxophon die Bühne. Eine Herausforderung: Kibler und Segmehl mussten beim Adagio von Tomaso Albinoni und dem Vocalise von Serge Rach-

maninow synchron spielen. Die Orgelpfeifen allerdings befinden sich im hinteren Teil der Kirche, Segmehl spielte vorne im Altarraum, das Publikum saß genau in der Mitte. Doch beide spielten auch bei schnelleren Abschnitten stimmig. Am Ende standen dann noch einmal alle vorne. Bei „Heilig ist der Herr“ von Franz Schubert durfte das Publikum bei der zweiten Strophe mitsingen. Und das

„Ave verum corpus“ von Mozart sorgte für Gänsehaut. Nach dem Dauerapplaus folgte noch eine Zugabe Kiblers und Segmehls, bevor es aus der Kälte der Kirche wieder in die sommerliche Wärme ging.

Mehr Informationen zum Chor gibt es im Internet unter www.chorknaben-biberach.de.

Schwäbische Zeitung vom 9. 5. 2011

Konzert: Chorknaben singen Bruckner

Gastorganist beim Auftritt in der
Stadtpfarrkirche ist Kurt Renner

BIBERACH (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben geben am Sonntag, 3. Juli, ihr Jahreskonzert in der Biberacher Stadtpfarrkirche St. Martin. Beginn ist um 17 Uhr.

Die Chorknaben singen unter der Leitung von Johannes Striegel. Im ersten Teil ihres Jahreskonzertes tragen die St.-Martins-Chorknaben Kompositionen aus dem 16. Jahrhundert vor. So erklingen unter anderem Schütz' „Lobe den Herren“, das „Jubilate Deo“ und „Surrexit pastor bonus“ von Lasso sowie Palestrinas „Ego sum panis“.

Im zweiten Teil ihres Jahreskonzertes tragen die St.-Martins-Chorknaben Motetten vor. Von Homilius

erklingt „Ihr sollt nicht sorgen“, von Naujalis „In monte oliveti“ und von Miskinis „Cantate Domino“.

Dem späten 19. Jahrhundert ist der dritte Konzerteil gewidmet. Die Chorknaben singen Werke des großen Komponisten Anton Bruckner: „Vexilla regis“, „Christus factus est“ und „Locus iste“.

Zwischen den Chorvorträgen spielt der Gastorganist Kurt Renner aus Memmingen auf der großen Reiser-Orgel. Er trägt Werke von Bach („Fantasie in G“) und Alain („Fantasie Nr. 2“) vor.

Eintrittskarten für das Kirchenkonzert in St. Martin gibt es an der Abendkasse.

Französischer Chor in St. Martin

Am Montag, 11. Juli, um 19.30 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein Konzert mit dem Chor „Maitrese de la Cathédrale Saint-Etienne de Toulouse“ statt. Die SängerInnen sind im Alter von 8 bis 25 Jahren. Teilweise werden der Knabenchor als auch der Mädchenchor alleine auftreten – bei einigen Musikvorträgen agieren beide Chorguppen zusammen. Es erklingen Werke u. a. von: W. A. Mozart, M. Duruflé und C. Saint-Saens. Der Eintritt ist frei. Veranstalter: St.-Martins-Chorknaben Biberach.



Die Sankt Martins Chorknaben geben am Sonntag ihr Jahreskonzert in der Stadtpfarrkirche. Ab 17 Uhr erklingen Werke aus den vergangenen vier Jahrhunderten von Schütz, Lasso, Palestrina, Homilius, Naujalis, Miskinis und Anton Bruckner. Zwischen den Chorvorträgen spielt Kurt Renner auf der Reiser-Orgel Werke von Bach und Alain. Karten für das Kirchenkonzert gibt es an der Abendkasse. Archiv-Foto: Kliebhan

Schwäbische Zeitung vom 2. 7. 2011

Chorknaben überzeugen mit gelungenem Konzert

Das Publikum in der Stadtpfarrkirche applaudiert im Stehen

BIBERACH (gr) - Die St.-Martins-Chorknaben haben am Sonntag ihr Jahreskonzert gegeben. Die jungen Sänger unter der Leitung von Johannes Striegel boten ihrem Publikum ein Konzert auf hohem musikalischen Niveau.

Die Veranstaltung begann mit „Lobe den Herren meine Seele“ von Heinrich Schütz. Nach einer Orgel-improvisation von Gastorganist Kurt Renner aus Memmingen widmeten sich die Chorknaben den Meistern von Frühbarock bis Renaissance.

Die Sänger trugen unter der einfühlsamen, engagierten und temperamentvollen Leitung von Johannes Striegel Werke von Orlando di Lasso, Gallus Dressler, Jakob Arcadelt und Melchior Vulpus vor. In einer kleineren Besetzung, dem Kammerchor, folgten Kompositionen von Orlando

di Lasso und Giovanni Pierluigi da Palestrina. Kurt Renner beeindruckte mit der „Fantasia G-Dur“ von Johann Sebastian Bach.

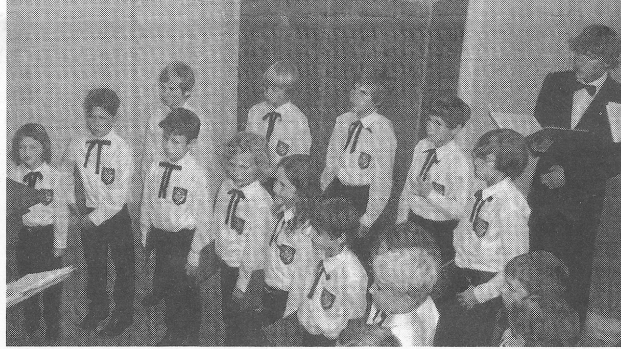
Im zweiten Teil des Konzertes sangen die Chorknaben Werke aus Klassik und Romantik, gefolgt von einem modernen rhythmischen Stück

von Vytautas Miskinis, das sich durch viele Synkopen auszeichnet.

Der Abschluss des zweiten Teiles wurde von Gastorganist Kurt Renner mit „Fantaisie Nr. 2“ von Jehan Alain gestaltet, eine im zweiten Thema orientalisch gefärbte Komposition.

Der dritte Teil des Jahreskonzertes war Anton Bruckner gewidmet, dessen Heimatstadt die Chorknaben dieses Jahr bei ihrer Konzertfahrt besuchen wollen.

Das gelungene Konzert wurde von den begeisterten Zuhörern mit viel Beifall belohnt. Als die Chorknaben mit ihrem Leiter die Kirche verließen, applaudierte das Publikum im Stehen, ein Beifall, der nicht nur eine Anerkennung für das über das ganze Jahre Geleistete war, sondern auch ein Ansporn für kommende Aufführungen.



Die St.-Martins-Chorknaben trugen Werke von Bruckner vor.

SZ-FOTO: GR

St.-Martins-Chorknaben begeistern Zuhörer

Sänger bieten weihnachtliches Programm in St. Martinus in Kirchberg

KIRCHBERG (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben haben erstmals in Kirchberg ein Konzert gegeben. Auf

Einladung der Seelsorgeeinheit Illertal traten sie in der St.-Martinus-Kirche auf. Unter der Leitung von

Johannes Striegel sangen sie Werke wie „Jubilate Deo“ von Lasso, „Ave verum corpus“ von Mozart, „Locus iste“ von Bruckner und drei Spirituals. Im zweiten Teil spielte Lukas Flohr auf der Orgel Bachs „Fantasia in c“. Der dritte Teil war Liedern wie „O Heiland reiß die Himmel auf“, „Wachet auf ruft uns die Stimme“ und „Macht hoch die Tür“ gewidmet. Die Chorknaben zogen die Zuhörer mit den Motetten „Alma Redemptoris Mater“ von Palestrina, „Machet die Tore weit“ von Hammerschmidt in ihren Bann.

Nachdem der letzte Ton verklungen war, löste der euphorische Beifall der fast 300 Zuhörer die Spannung. Die Chorknaben genossen den Applaus und die Besucher freuten sich über die Zugabe.



Sangen weihnachtliche Lieder: die St.-Martins-Chorknaben.

FOTO: PR

Schwäbische Zeitung vom 11. 1. 2011

Schwäbische Zeitung vom 25. 10. 2011

598 Takte der „Missa 1962“ haben bereits Spender gefunden

Noch immer kann man Takte für die Uraufführung der Chorknabenmesse im nächsten Jahr „kaufen“ – Spendenbereitschaft ist etwas abgeflaut

BIBERACH (gem/sz) - Bleibt es beim derzeitigen Spendenstand, dann wird die Uraufführung der „Missa 1962“ durch die St.-Martins-Chorknaben am 9. Dezember 2012 ein ziemlich kurzes Vergnügen für die Zuhörer. Denn das Singen der 396 Takte des Kyrie wird kaum länger dauern als das Lesen dieser Zeitungsseite. Um das zu ändern, sollten die Biberacher weiter spenden. Für jeden der 1962 Takte der Messe, die der Laupheimer Kirchenmusiker Gregor Simon komponiert hat, sucht die Stiftung der Chorknaben einen Spender. Für 100 Euro kann jeweils ein Takt „erworben“ werden. Dafür erhält der Spender neben der Quittung eine persönliche Urkunde.

Die ungewöhnliche Spendenedee wurde im vergangenen Herbst quasi aus der Not heraus geboren. „In Zeiten sinkender Kirchensteuereinnahmen müssen wir langfristig einen Kapitalstock aufbauen, damit wir die Kosten für Chorleitung und Stimm-

aufgeführt. In Anlehnung ans Gründungsjahr kam es zur Taktzahl 1962. Aufgeführt werden aber nur so viele Takte, wie von Spendern bis zum 9. Dezember 2012 erworben wurden.

Von den fünf Messeteilen ist bislang nur das Kyrie komplett. Es fehlen noch Gloria, Credo, Sanctus-Benedictus und das Agnus Dei. „Komplett“ gemacht hat das Kyrie nun eine Spende des Biberacher Bläserquartetts.

„Die Spendenbegeisterung, die wir anfangs spürten, ist leider abgeflaut“, sagt Wiest, der hofft, dass die Advents- und Weihnachtszeit wieder für mehr Interesse an der Aktion sorgt. „Wir werden Firmen und potenzielle Spender in nächster Zeit gezielt anschreiben“, sagt er.

Spenden darf natürlich jeder, der sich angesprochen fühlt. Wenngleich Edmund Wiest um die Vielzahl von Organisationen weiß, die in Biberach um Spenden buhlen. „So sprechen beispielsweise die Bauhütte Simulta-



Freuen sich über die Taktspende des Biberacher Bläserquartetts: Chorknaben-Stiftungsvorstand Edmund Wiest (v. r.) und Chorleiter Johannes Striegel. FOTO: PR

bildung mittragen können, um die Kirchengemeinde zu entlasten“, sagt Edmund Wiest, Vorsitzender der Chorknaben-Stiftung. Um den Stiftungswert liefern zu können, kam es zu der Aktion, die Takte der eigens für die Chorknaben komponierte Messe anzubieten. Diese wird zum 50-jährigen Bestehen der Chorknaben im nächsten Jahr ur-

neum oder die Wieland-Stiftung einen ähnlichen Personenkreis von Spendern an. Wir sind deshalb im Gespräch, damit wir uns nicht gegenseitig die Leute wegnehmen“, sagt Wiest.

Ob er selbst daran glaubt, dass die „Missa 1962“ nächstes Jahr vollständig aufgeführt wird? „Wohl eher nicht“, meint Wiest. Aber Ziel ist, möglichst viel der maximal erreichbaren 1962 200 Euro zusammenzubekommen. Das wäre dann fast die Hälfte des angestrebten Stiftungskapitals von 400 000 Euro.

Wer für einen Takt der Messe spenden will, kann dies aufs Konto 7411087 bei der Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) tun. Als Empfänger sollte die Stiftung St.-Martins-Chorknaben, als Betreff „Zustiftung“ angegeben werden. Weitere Infos unter www.chorknaben-biberach.de.

Gelungene Premiere

Chorknaben erfreuen in Martinuskirche

KIRCHBERG - Zum ersten Mal gastierten die St.-Martins-Chorknaben aus Biberach, auf Einladung der Seelsorgeeinheit Illertal, in Kirchberg.

Die Gemeindefereferentin Rosi Hörmann, selbst früher in Biberach tätig und mit einigen Sängern und Eltern bekannt, begrüßte den Chor aufs herzlichste.

In der St.-Martinus-Kirche erfüllten die Stimmen der Chorknaben, unter der Leitung von Johannes Striegel, mit ihrem wunderbaren Klang den Kirchenraum.

Im ersten Teil des Konzertes erklangen Werke wie ‚Jubilate Deo‘ (Lasso), ‚Ave verum corpus‘ (Mozart), ‚Locus iste‘ (Bruckner) und andere, sowie drei Spirituals.

Im zweiten Teil spielte Lukas Flohr auf der Orgel die ‚Fantasia in c‘ (Bach).

Der dritte Teil war ganz der Advents- und Weihnachtszeit gewidmet - die Chorknaben sangen bekannte Adventslieder wie ‚O Heiland reiß die Himmel auf‘, ‚Wachet auf ruft uns die Stimme‘, ‚Macht hoch die Tür‘.

Die Chorknaben und Johannes Striegel eröffneten den Zuhörern ihren großen Schatz an Liedgut und zogen sie unter anderem mit den Motetten ‚Alma Redemptoris Mater‘ (Palestrina), ‚Machet die Tore weit‘ (Hammer Schmidt) in ihren Bann.

Nachdem der letzte Ton dann verstummte, löste der euphorische Beifall der fast 300 Zuhörer die Spannung.

Die Chorknaben und Johannes Striegel konnten gelöst den Beifall genießen und auf ihren Auftritt stolz sein und die Besucher durften sich auf die Zugabe freuen.

Rottum Bote vom 11. 1. 2012



Foto: pr

Beeindruckten bei der Premiere in Kirchberg: die Biberacher St.-Martins-Chorknaben.

Rottum Bote vom 11. 1. 2012

Bilder



Gruppenfoto in Wien



Knaben bewundern ihr Zerstörungswerk



Japan-Makak auf dem Affenberg



Internationales Ausbildungszentrum für Gebirgskriegsführung: Unser Quartier bei Bled



Auch kleinere Verletzungen werden mit psychologisch wirksamen Verbänden behandelt

Terminvorschau 2012

Festakt – Chortradition in Biberach

Freitag, 17. Februar / 19:00 Uhr / Kundenhalle der Kreissparkasse Biberach

Vortrag: „500 Jahre Knabengesang in Biberach“ (Andrea Riotte)

Podiumsgespräch: Fünf Sänger verschiedener Generationen berichten aus dem Chorleben

Musikalisch-geistliche Chorbegegnung

Sonntag, 29. April / 11:00 Uhr / Stadtpfarrkirche St. Martin

Befreundete Chöre aus dem Verband der Pueri Cantores zu Gast:

St. Georgs-Chorknaben Ulm, Mädchenkantorei Wolpertswende-Mochenwangen,
St. Johannes-Chorknaben und Mädchenkantorei St. Johannes Bad Saulgau,
Mädchenchor „Tonika“ Warthausen

Konzert von „Basta“

Sonntag, 13. Mai / 20:00 Uhr / Stadthalle Biberach

„Basta“ ist eine der erfolgreichsten A-capella-Gruppen-Deutschlands. Ermöglicht wird dieses Highlight durch die Stadt Biberach und die Stiftung St-Martins-Chorknaben.

Open-Air-Konzernacht

Samstag, 16. Juni / 19:00 Uhr / Spitalhof

Aus den Chorknaben entstandene Gruppen treten auf:

Al Dente acappella, Belcanto, Gehöröl, Gospelgruppe Steinhausen, Gospeltrain, sowie frühere Chorknaben als „Chor der Ehemaligen“.

Bei schlechter Witterung in der Gigelberghalle.

Jubiläums-Jahreskonzert

Sonntag, 1. Juli / 17:00 Uhr / Stadtpfarrkirche St. Martin

Werke von Bach, Mozart, Knecht, uvm. Als besonderes Highlight drei Stücke aus der Gründungszeit des Chores.

Herbstfest des Freundes- und Fördervereins

Samstag, 13. Oktober / 20:00 Uhr / Schützenkellerhalle

Gaumenfreuden und gemütliches Beisammensein.

Musikalische Umrahmung: „Chor der Ehemaligen“

Zuvor Abendmesse in Heilige Dreifaltigkeit, Mittelberg (18:30 Uhr)

Musikalische Gestaltung durch die St.-Martins-Chorknaben.

Festgottesdienst zum 50-jährigen Bestehen

Sonntag, 9. Dezember / 11:00 Uhr / Stadtpfarrkirche St. Martin

Der 9. Dezember 1962 ist Gründungstag der St.-Martins-Chorknaben. In diesem Festgottesdienst wird die eigens für die Chorknaben geschriebene „Missa 1962“ uraufgeführt (Komponiert im Auftrag der Stiftung St.-Martins-Chorknaben).

Weihnachtskonzert des Biberacher Bläserquartetts

Mittwoch, 26. Dezember / 17:30 Uhr / Stadtpfarrkirche St. Martin

Chorgesang mit Trompeten- und Posaunenklang. Für die Chorknaben der stimmungsvolle Abschluss des Jubiläumsjahres.